Rede zum Stellenplan 2014	Ralf Eisenhardt
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen	

Schon in meiner Rede zum Stellenplan im letzten Jahr habe ich gesagt, dass mit einem Stellenplan nicht ein bloßes Zahlenwerk zur Abstimmung steht. Es ist vielmehr das operative Geschäft der Verwaltung. Und hier sind es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die dieses Geschäft verantwortlich durchführen. Im vergangenen Jahr sind einige personelle Veränderungen vorgenommen worden, auf die der Rat und die Politik keinen oder kaum Einfluss hatten. Auch diese Veränderungen, die im Stellenplan nun wirksam werden, stehen heute zur politischen Debatte und Abstimmung. Bevor ich darauf näher eingehe möchte ich für die CDU Fraktion folgende Worte direkt an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt richten.

Die CDU Fraktion hat mit großen Respekt im vergangenen Jahr wahrgenommen, dass Sie die Aufgaben, welche Sie für die Bürgerinnen und Bürger zu erledigen hatten mit großem Engagement und Erfolg erledigt haben. Hierfür danken wir Ihnen ausdrücklich. Wir wissen, dass an vielen Stellen die Arbeit intensiver wird, die Anforderungen an das Verwaltungshandeln seitens der Bürgerschaft höher werden und in manchen Bereichen ein überaus sensibler Umgang gefordert ist. Daher an dieser Stelle unser Dank. Ich bitte diesen Dank in entsprechender Weise an die heute hier nicht anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzugeben.

Nun zum diesjährigen Stellenplan. Bemerkenswert ist in diesem Jahr, dass rund neun Stellen unter der Verrechnung von 31 Stelleneinsparungspositionen und 16 Stellenerweiterungspositionen unter dem Strich eingespart werden. Die Arbeit, die hinter diesen Stelleneinsparungen steht, ist sicherlich nicht weggefallen. Im Bereich von Reinigungskräften werden ein Teil dieser Aufgaben durch die Vergabe der Leistungen an private Unternehmen erledigt. Wir werden uns wohl erst zu einem späteren Zeitpunkt ein klares Bild darüber machen können, ob es sich um eine sinnvolle Maßnahme handelt. An anderen Stellen wird Arbeit durch die verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kompensiert werden müssen. Jede wegfallende dritte Stelle bis zum Jahr 2022 nicht wieder nachzubesetzen ist als Personalmaßnahme sicherlich schwierig, der Haushaltssituation geschuldet und zumindest in der Planung schon besonders ambitioniert.

Die CDU begrüßt die Einplanung von sechs Auszubildenden im neuen Stellenplan. Es ist richtig, nach Abschluss einer erfolgreichen Ausbildung und der entsprechenden persönlichen Eignung, Leistung und Befähigung die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Aussicht zu stellen.

Als CDU Fraktion haben wir darum gebeten, dass in den Erläuterungen zum Stellenplan Tabellen, die Rückschlüsse auf die Personalstruktur zulassen, eingefügt werden. Dies ist geschehen und jetzt sehen wir, dass die Altersstruktur nicht optimal ist. Deutlich, wir haben zu wenig jüngere Frauen und Männer. Diese Erkenntnis sollte der Beginn sein, um Themen wie Qualifizierung, Ausbildung, aber auch altersgerechte Arbeitszeitmodelle und Arbeitsgestaltung anzufassen. Das werden wir unterjährig in 2014 begleiten.

Schon in der sehr leidenschaftlich geführten Debatte um die Umstrukturierung der Betriebsführungsgesellschaft KBG hat die CDU Fraktion das neu geschaffene Fachdezernat Wirtschaftsförderung, Marketing und Kultur deutlich kritisiert. Einzig die

damit im vergangenen Jahr durchgeführte Neuschaffung des Fachbereichs 23 und die damit verbundene Förderung einer Frau, Frau Peppmeier in Person, in die Fachbereichsleitungsebene wird von der CDU Fraktion begrüßt. So richtig dolle, ist das was die Durchsetzung der Frauenförderung angeht, aber noch nicht.

Das Fachdezernat selbst mit dem hier zu Grunde liegenden Zuschnitt sieht die CDU Fraktion jedoch sehr kritisch. Die Vermischung der Geschäftsführertätigkeiten für die Stadthalle mit der Fachbereichsleitung im Bereich Kultur führt dazu, dass für die CDU Fraktion die Aufgabenwahrnehmungen weder im Fachdezernat noch im Fachbereich 40 scharf abzugrenzen sind.

Ich komme zum Schluss. Die CDU Fraktion wird in diesem Jahr dem Stellenplan nicht zustimmen. Wir werden ihn auch nicht ablehnen. Wir werden uns enthalten. Der Stellenplan enthält durchaus begrüßenswerte Elemente, wie beispielsweise die Beförderungsmöglichkeiten und Höhergruppierungen in den unteren Gehaltsstufen oder die Ausbildungsbemühungen. An entscheidenden Stellen ist die unterjährig aufgeworfene Kritik der CDU bei Stellenentscheidungen jedoch nicht berücksichtigt worden. Das gibt der CDU Anlass zur Sorge um die Aufgabenwahrnehmung bestimmter Bereiche. Daher die Entscheidung zur Enthaltung.